

100 Jahre Gottfried Honegger

Kunstspaziergang und Anlässe



Foto: Pirmin Rösli, Courtesy Galerie Römerapotheke

Anlässe rund um 100 Jahre Gottfried Honegger

- 7 Mittwoch, **10. Mai** 2017, 18.00 Uhr
Ausstellungseröffnung, Max Frisch-Archiv, ETH-Bibliothek
«Der Zufall hat es gut gemeint», Max Frisch und Gottfried Honegger
- > Montag, **15. Mai** 2017, 17.00 Uhr
Skulpturenübergabe beim Kreisel, Lustenau
- > Sonntag, **28. Mai** 2017, 17.00 Uhr
Szenische Lesung in Gottfried Honeggers ehemaligem Atelier
Max Frisch: «Der Mensch erscheint im Holozän»
Meisenrain 75-79, Gockhausen, Anmeldung: info@a2w.ch
- 13 Donnerstag, **1. Juni** 2017, 19.00 Uhr
Vernissage, Kunst im Dolder Bad
Sonderausstellung «100 Jahre Gottfried Honegger»
- 10 Donnerstag, **8. Juni** 2017, 17.00 - 20.00 Uhr
Vernissage, Galerie Römerapotheke
«Konkret: Honegger»
- 13 Sonntag, **11. Juni** 2017, 19:00 Uhr,
Konzert: ensemble für neue musik zürich
«Hommage à Gottfried Honegger» von Hans-Peter Frehner
- 7+8 Mittwoch, **28. Juni** 2017, 18.00 Uhr
Führung, Max Frisch-Archiv, ETH-Bibliothek
- 13 Donnerstag, **6. Juli** 2017, 19:00 Uhr
Öffentliche Führung, Kunst im Dolder Bad,
Sonderausstellung «100 Jahre Gottfried Honegger»
- 13 Mittwoch, **2. August** 2017, 19:00 Uhr
Öffentliche Führungen, Kunst im Dolder Bad,
Sonderausstellung «100 Jahre Gottfried Honegger»
- 13 Donnerstag, **17. August** 2017, 20:00 Uhr
Film: «Für eine Schöne Welt» Mit Gottfried Honegger und Kurt
Sigrist. Ein Film von Erich Langjahr. Kunst im Dolder Bad,
Sonderausstellung «100 Jahre Gottfried Honegger»
- > Samstag, **14. Oktober** 2017, 17.00 Uhr
Vernissage «Hommage an Gottfried Honegger»
Otten Kunstraum, Schwefelbadstrasse 2, Hohenems
- > Buch Vorschau: Ruedi Christen: Gottfried Honegger, «Ich lebe nicht in
der Erinnerung, oft nicht einmal in der Gegenwart, sondern interessiere
mich vor allem für die Zukunft.» Limmat-Verlag Zürich

Orte und weiter Informationen siehe innen auf der Karte

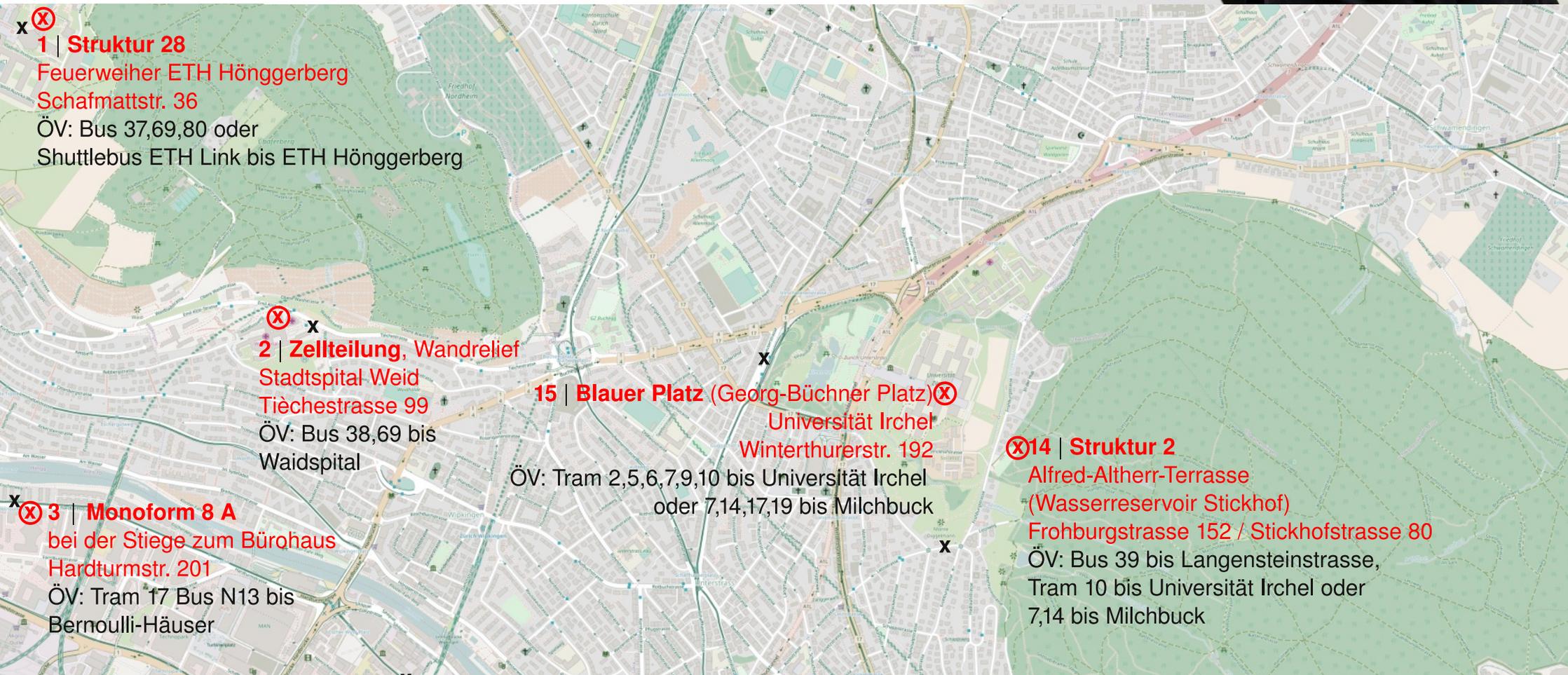
100 Jahre Gottfried Honegger

Kunstspaziergang durch die Stadt Zürich zu den Werken von Gottfried Honegger und den Ausstellungen:

Max Frisch-Archiv, ETH-Bibliothek
Der Zufall hat es gut gemeint
Max Frisch und Gottfried Honegger
11. Mai - 29. September 2017
7 | Rämistr. 101
Offen: Mo. - Fr. 10 - 17 Uhr
mfa.ethz.ch

Galerie Römerapotheke
Konkret: Honegger
9. Juni - 22. Juli 2017
10 | Rämistr. 18
Offen: Mi. - Fr. 14 - 18.30 Uhr
Sa. 12 - 16 Uhr
roemerapotheke.ch

Kunst im Dolder Bad
Sonderausstellung **100 Jahre Gottfried Honegger**
1. Juni - 31. August 2017
13 | Adlisbergstrasse 36
Offen: Mo. - Fr. 11 - 20 Uhr,
Sa. und So. 10 - 20 Uhr
Änderungen je nach Witterung
doldersports.ch



4 | Fassadengestaltung
5 | Aléatoire

Wohnkolonie Industrie IV
Röntgenstr. 87

ÖV: Tram 4,6,10,11,13,15,17 oder
Bus 1,4,5,7,8,13 bis Dammweg

6 | Monoform 24

Innenhof Tagesanzeiger
Strauffacherstr. 10

ÖV: Tram 2,3,4,6,7,8,
9,13,14,17,19 oder
Bus 14 bis Stauffacher

9 | Ohne Titel

Zahnärztliches Institut
Plattenstrasse 15

ÖV: Tram 5,6 bis
Platte

10 | Konkret: Honegger

Galerie Römerapotheke

9. Juli - 22. Juli

Rämistr. 18

Mi - Fr 14 - 18.30 Uhr

Sa 12 - 16 Uhr

roemerapotheke.ch

ÖV: Tram 3,4,5,8,9,11,15,
bis Kunsthaus

7 | Computerzeichnungen

11. 5 - 29. 9 2017

Max Frisch-Archiv, ETH-Bibliothek
Rämistr. 101

8 | Volume 18

ETH-Hauptgebäude

Tannenstrasse (Nordfassade)

ÖV: Tram 2,4,5,6,9,10,19 bis
ETH/Universitätsspital

13 | Sonderausstellung

100 Jahre Gottfried Honegger

Kunst im Dolder Bad

1. 6 - 31. 8 2017

Adlisbergstrasse 36

Mo - Fr 11 - 20 Uhr

Sa & So 10 - 20 Uhr

Änderungen je nach Witterung

21. August geschlossen

doldersports.ch

ÖV: Tram 3,8,15 bis Römerhof,
dann Dolderbahn zur Bergstation.

11 | ohne Titel

Schillerstrasse 5

auf dem Eingang Parkhaus

ÖV: Tram 2,4,9,10,11 oder
Bus 912,916 bis Opernhaus

12 | Druck-Grafik

Restaurant Metzg

Seefeldstrasse 159

Sa. & So. geschlossen

ÖV: Tram 2,4,9,10,11

bis Fröhlichstrasse

Gottfried Honegger (1917–2016) ist einer der bedeutendsten Schweizer Künstler. Mit seinem Wirken und seiner Kunst prägte und bereicherte er nicht nur die Stadt Zürich, sondern lebte auch in New York, Paris und Cannes und hinterliess zahlreiche Werke im öffentlichen Raum, zum Beispiel in Frankreich, Deutschland, den USA, Italien, Österreich, Korea und der Schweiz.

Die Kultur seiner Mutter, wie er sie beschrieb – eine bäuerliche, archaische Welt voller Empfindsamkeiten, Freuden, Ängste und Sinnlichkeiten im ländlich lateinischen Engadin –, bildete seine Emotionalität und Verbundenheit zur Natur. Die andere, diejenige seines Vaters – eine städtische, germanische, «zwinglihafte» Zürcher Kultur –, bildete einen Honegger der Konstruktion und des Rationellen. Mit den Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegungen, die sein Vater aktiv unterstützte, und seiner persönlichen Erfahrungen im Aktivdienst am Rand des Zweiten Weltkriegs, gesellte sich ein dritter Honegger hinzu: der Humanist, genossenschaftlich denkende Demokrat und stets der Freiheit und Gerechtigkeit verpflichtete Aktivist.

Nach seinen ersten Jahren im Engadin wuchs Gottfried Honegger im Zürcher Kreis 4 auf, besuchte ein Jahr lang die Kunstgewerbeschule Zürich und lernte daraufhin Schaufensterdekorateur. Seine erste Frau, Warja Lavater, eine erfolgreiche Illustratorin, inspirierte ihn zum Grafikberuf. Sie sei diejenige gewesen, die ihn das Sehen und Hören gelehrt habe. Doch selbst als sehr erfolgreicher kommerzieller Grafiker hing er mehr an seiner Malerei, die er stets nebenbei betrieb, als an seinem Brotberuf. Zum Bruch kam es schliesslich in New York. Einerseits widerte ihn der aufkommende kapitalistische amerikanische Konsum an, andererseits nährten die Freundschaften mit Sam Francis, Al Held, Mark Rothko oder Barnett Newman seinen Wunsch, vollkommen auf die Kunst zu setzen. Es war die Zeit der revolutionären Umbrüche, die sich an den Rändern der Gesellschaft und inmitten der Kunstszene bereits abzeichneten.

Von New York zog Gottfried Honegger nach Paris, wo er eine Künstlerkarriere startete, die ihresgleichen sucht. Er zeigte seine Arbeiten an unzähligen nationalen und internationalen Ausstellungen und wurde mit den höchsten Ehren ausgezeichnet, die Frankreich verleiht (1986 «Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres», 1996 «Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres» und 1999 «Chevalier de l'Ordre de la Légion d'Honneur»).

Gottfried Honegger wurde 1987 mit dem Zürcher Kunstpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er Mitbegründer der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst (ehemals Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst) in Zürich. Zusammen mit Sybil Albers Barrier gründete er 1990 im Schloss von Mouans Sartoux an der französischen Côte d'Azur den Espace de l'Art Concret (Raum der konkreten Kunst) und richtete dort 1997 das Kinderatelier «Kunst, Forschung, Imagination» ein. Für die Schenkung Donation Albers Honegger

schufen die Architekten Annette Gigon und Mike Guyer dort den im Jahr 2004 eingeweihten Museumsbau «L'espace de l'Art Concret».

2015 eröffnete Gottfried Honegger persönlich noch seine grosse Retrospektive im Centre Pompidou in Paris. Ebenfalls 2015 fanden Ausstellungen im Kloster Schöntal, auf dem Löwenbräu Areal, Zürich, in der Galerie Bob van Orsouw sowie in der Galerie Römerapotheke statt, und Honeggers Kirchenfenster sowie drei grosse Skulpturen wurden in der St.Pauls Kathedrale in Lüttich, Belgien, inauguriert.

Ursprünglich malte Honegger Landschaften und Porträts, schuf also gegenständliche Kunst. Nach der Erfahrung des Zweiten Weltkriegs und Hitlerdeutschlands mit seinem Kreuzzug gegen entartete Kunst begriff Gottfried Honegger, dass die nicht gegenständliche Kunst, also die abstrakte Kunst, den Gefährlichen gefährlich ist. Gegenständliche, «figurative Kunst gibt dem Betrachter keine Freiheit», denn der politische Grund, abstrakte Kunst zu verfolgen, sei, dem Menschen das Denken zu verbieten. Denn: «Je näher die Kunst an der Natur ist, desto unfreier ist der Betrachter. Er wird damit zum reinen Konsumenten.» Die abstrakte Kunst hingegen, binde die Freiheit des Betrachters mit ein, und dieser werde durch seine Interpretation zum Mitkünstler des Werkes. Deshalb sei die abstrakte Kunst eine demokratische, während die realistische eine feudalistische, diktatorische Kunst sei.

Gottfried Honegger war ein Vertreter der konstruktiv-konkreten Kunst – einer Philosophie, welche die individuelle Handschrift eines Künstlers durch klare Geometrie und monochrome Farbgestaltungen überdeckt. Diese Weltsicht war dem Gefühl geschuldet, dass es nicht um ihn als Künstler, sondern stets um die Gesellschaft und das Miteinander geht.

«Die konkrete Kunst will kein Bild kreieren, sondern eine gesellschaftliche Kultur», sagte Gottfried Honegger, und in diesem Sinne müsse seine Kunst in den Lebensalltag der Gesellschaft integriert werden.

2005 kehrte Honegger in seine Heimatstadt Zürich zurück, wo zahlreiche Werke im öffentlichen Raum sein langjähriges Schaffen dokumentieren. Ihnen ist unser Skulpturenrundgang gewidmet.

Impressum:

Idee, Grafik und Text: Martin Gut, Kurator Kunst im Dolder Bad, kurator@kunstimbad.ch

Stadtplan: openstreetmap.ch

Daten: Fülcher Bernadette, "Die Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich" Chronos 2011,

Galerie Römerapotheke, ETH-Bibliothek, Kunst im Dolder Bad, Ruedi Christen

Foto: Pirmin Rösli, Courtesy Galerie Römerapotheke

Unterstützt:



Stadt Zürich

Kunst im öffentlichen Raum